

Medientext

Raumfahrt V ***Maya Hottarek, Matheline Marmy, Timo Paris***

25. April bis 31. Oktober 2021

Die diesjährige Ausgabe der Ausstellungsreihe *Raumfahrt* widmet sich dem viel diskutierten Spannungsbogen von Utopie und Dystopie. Wie wir uns die nahe oder ferne Zukunft vorstellen, sagt oft mehr über den Moment aus, in dem diese Vorstellungen entstehen, als über die Zukunft selbst. Für Künstler*innen der jüngeren Generation scheint diese Grenze immer weiter zu verschwimmen: Eine kleine Änderung in Perspektive oder Farbe, und aus der Schwärmerei wird eine düstere Vorahnung. Maya Hottarek (* 1990), Matheline Marmy (* 1993) und Timo Paris (* 1994) verweben in ihren Werken Materialien, Prozesse und Räume zu vielfältigen und diffusen Welten. Dabei scheint es weniger darum zu gehen, konkrete Szenarien zu zeichnen, als vielmehr darum, ein Gefühl oder eine Vorahnung auszudrücken und in Sphären des Fiktionalen oder Spekultativen einzutauchen.



Maya Hottarek, *Autopoiesis*, 2021, Keramik, Glasur, Tierhaare, Leder, Hanfschnur, Kabel

Maya Hottarek zeigt im Tankraum ihre Arbeit *Autopoiesis* (2021). Rätselhafte Keramikobjekte hängen an langen Schnüren von der Decke und sehen aus, als wären sie gerade aus einem schlammigen Tümpel gezogen worden. In der Videoarbeit *Where to land* (2021) folgen wir ihr an eine walddnahe Wiese, wo sich die Künstlerin in ein Fabelwesen verwandelt hat und an verdorrten Sträuchern nach Beeren sucht. Ihre Beschäftigung mit der Natur führt sie nicht in die Exotik oder an bekannte Schmelztiegel des Klimawandels, sondern in eine eigene, verzauberte Welt.

Matheline Marmy interessiert sich für die Auswirkungen von physikalischen und biochemischen Prozessen auf verschiedenste Materialien. Sie lässt in ihrem Atelier Kupferstäbe oxidieren, experimentiert mit Natriumchlorid, schleift und poliert Stahlplatten und züchtet Bakterien in nierenförmigen Glasgefässen. Für die Ausstellung im Museum Langmatt hat sie zwei Arbeiten entwickelt: die Skulptur *Self-preservation III* (2021) und drei kleine Objekte mit den Titeln *Untitled I – III (Absorbed)* (2021).



Matheline Marmy, *Self-preservation III*, 2021, oxidiertes Kupfer, Zinn, Stahl, 335 x 45 x 45 cm

Timo Paris' dreiteilige Arbeit *Hypomochlion* (2020) geht mit der Architektur und ihren Elementen eine symbiotische, manchmal gar «parasitäre» Beziehung ein: Gips-Abgüsse von Händen klammern sich an Waschbecken fest, Ellbogen verkeilen sich im Geländer und verbinden sich mit weiteren Körperteilen im Raum. Die neue Arbeit *Illuminated Capitalz* (2021) besteht aus gefalteten und eingefärbten Prints von menschlichen Körpern. Sie schweben einsam im Raum und vermittelt bei aller Schönheit und Leichtigkeit auch die Schattenseiten unserer Ideale und Wünsche.



Timo Paris, *Illuminated Capitalz*, 2021, doppelseitiger Farbdruck auf Papier, Epoxidharz, Nylon, Leuchten

Timo Paris, *Hypomochlion Engross*, 2020, Acryl, Jersey, Stahl, Hatovit, Silikon

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation mit einem Text von Daniela Minneboo und einem Vorwort von Markus Stegmann sowie Ausstellungsansichten. *Raumfahrt V – Matheline Marmy, Maya Hottarek, Timo Paris*, Museum Langmatt, Baden, 2021, 28 Seiten, 16 Abb., CHF 14.80

Begleitveranstaltungen Siehe Website
Medienbilder www.langmatt.ch/langmatt/medien